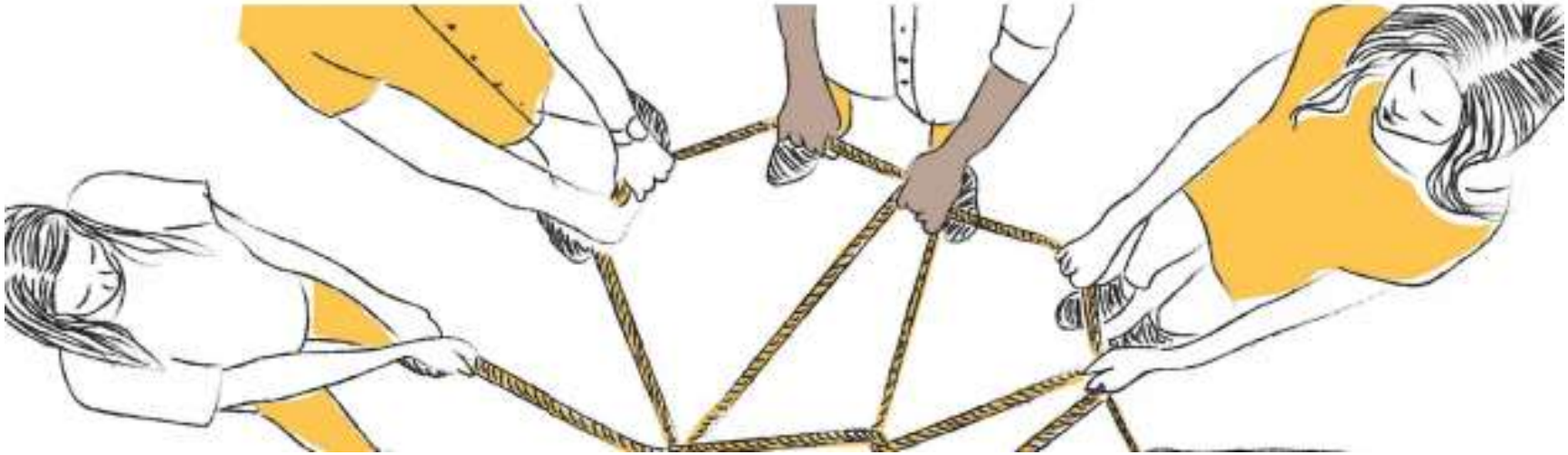
NATIONALE PLATTFORM GEGEN ARMUT

«Wenn ihr mich fragt…» Das Wissen und die Erfahrung von Betroffenen einbeziehen

Grundlagen und Schritte für die Beteiligung von betroffenen Personen in der Armutsprävention und -bekämpfung



Praxisleitfaden zur Partizipation in der Armutsprävention und -bekämpfung

André Hebeisen
Lilly Tofilovska
Rahel Müller de Menezes (BFH)

Inhalte

- Zum Praxisleitfaden
- Wie der Praxisleitfaden erarbeitet wurde
- Nutzen und Anwendungsmöglichkeiten des Praxisleitfadens

Zum Praxisleitfaden

Ziel

Ein Arbeitsinstrument zur Verfügung stellen, damit das Wissen und die Erfahrung von Betroffenen vermehrt einbezogen wird und Beteiligungsprozesse möglichst erfolgreich verlaufen

Zielgruppen

Fachpersonen sowie armutsbetroffene oder armutsgefährdete Personen oder Gruppen

Verfügbarkeit

Download: www.gegenarmut.ch/beteiligung

Druckversion: www.bundespublikationen.admin.ch

Wie der Praxisleitfaden erarbeitet wurde

- Partizipative Entwicklung mit einem Gremium, an dem sich vier Betroffene und vier Fachpersonen beteiligt haben
- Besprechung des Praxisleitfadens an sechs Sitzungen
- Einsatz einer Moderation und Dolmetscherin
- Zeitraum: Februar 2020 – April 2021

Zur Zusammenarbeit im Gremium

- Mitarbeit von Personen mit unterschiedlichen Hintergründen
- Moderator als Brückenbauer
- Intensive Arbeit an den Sitzungen
- Alle Teilnehmenden konnten sich einbringen
- Diskussionen auf Augenhöhe
- Mitarbeit im Gremium als Bereicherung für alle Teilnehmenden
- Dank dem Gremium wurde der Leitfaden konkreter, verständlicher und damit nützlicher

Anwendungsmöglichkeiten und Nutzen des Praxisleitfadens I

Weiterentwicklung von Organisationen

wie Sozialdiensten, RAV oder IV

- Mit Einbezug von Betroffenen den Zugang durch ein weniger kompliziertes Anmeldeverfahren verbessern
- Workshops mit Fachpersonen und Betroffenen durchführen, um die Zusammenarbeit zu verbessern

Weiterentwicklung von rechtlichen Grundlagen

- Konsultation von Betroffenen z.B. vor der Anpassung von Unterstützungsrichtlinien in der Sozialhilfe, damit Betroffene Stellung beziehen können

Anwendungsmöglichkeiten und Nutzen des Praxisleitfadens II

Engagement von Betroffenenorganisationen

- Die Sichtweise und Interessen von Betroffenen gegenüber Behörden vertreten, damit diese die Bedürfnisse von Betroffenen stärker berücksichtigen

Öffentliche und politische Diskurse

- Betroffene z.B. an Tagungen oder öffentlichen Diskussionen beteiligen, damit die Öffentlichkeit sensibilisiert wird und Vorurteile abgebaut werden

Positive Auswirkungen von Partizipation

Positive Auswirkungen auf die Gesellschaft:

- Verbesserte Wirksamkeit in der Armutsbekämpfung und -prävention
- Abbau von Vorurteilen
- Stärkung des sozialen Zusammenhalts

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!